

Iris Haist

## Peter Cullen Bryan: Creation, Translation, and Adaptation in Donald Duck Comics: The Dream of Three Lifetimes

2022

<https://doi.org/10.25969/mediarep/18892>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Haist, Iris: Peter Cullen Bryan: Creation, Translation, and Adaptation in Donald Duck Comics: The Dream of Three Lifetimes. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 39 (2022), Nr. 3, S. 260–261. DOI: <https://doi.org/10.25969/mediarep/18892>.

### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Creative Commons - Namensnennung 3.0/ Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu dieser Lizenz finden Sie hier:

<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>

### Terms of use:

This document is made available under a creative commons - Attribution 3.0/ License. For more information see:

<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>

## Peter Cullen Bryan: Creation, Translation, and Adaptation in Donald Duck Comics: The Dream of Three Lifetimes

Portsmouth: Palgrave Macmillan 2021 (Palgrave Fan Studies), 222 S., ISBN 9783030736361, EUR 58,84

In der deutschsprachigen Literatur- und Medienwissenschaft ist Erika Fuchs für ihre verdienstreichen Übersetzungen der *Donald-Duck-Comics* von Carl Barks sowie für ihre sprachwissenschaftlichen Aneignungen bekannt. Ihre Eigenkreationen, die Entwicklung einer deutschsprachigen Version der in amerikanischen Comics gebräuchlichen Onomatopoesie („buzz buzz“ wird zu „summ summ“) sowie der Einschub von Zitaten aus der klassischen Literatur sind zu einem unbestrittenen Teil der Sprachkunst in Deutschland geworden – nicht zuletzt dank des Erika-Fuchs-Hauses für Comic- und Sprachkunst in Schwarzenbach an der Saale, das ihre Leistungen erforscht und in sehr lebendiger und nahbarer Form vermittelt. Diese hierzulande längst etablierten Errungenschaften nun aber aus der Sicht der englischsprachigen Literatur- und Comicwissenschaft betrachtet zu sehen, ist eine äußerst spannende Erfahrung. Ebenso die vom Autor gezeichnete Künstler\_innen-Zeitachse: Barks, Fuchs, Rosa – oder: *The Dream of Three Lifetimes*.

Für Uneingeweihte ist auch der Grad der Popularität, den Donald Duck hierzulande genießt – im Gegensatz zu der eher mäßigen Verbreitung auf dem amerikanischen Kontinent, der eigentlichen Wiege der Comic-Figur mit den regelmäßigen Wutanfällen – überraschend. Die vorliegende

Publikation geht auf diese und weiterführende Unterschiede vor allem in der Aneignung von verschiedenen Fan-Gruppen ein. Peter Cullen Bryan bezieht für seine Untersuchungen, wie etwa am Hauptbeispiel Fuchs zu sehen ist, Adaption und Übersetzungsleistungen in seine Überlegungen mit ein und akzeptiert sie so als wichtigen Faktor für Erfolg, Verbreitung und Aneignung.

Doch das Kapitel über die Fuchs-Übersetzungen ist weder das erste noch das einzige Kapitel in dieser perspektivenreichen Publikation. Beginnend mit den Anfängen von Donald Duck in den 1930er Jahren als Nebenfigur zu Micky Maus, seinem Aufstieg über seinen ersten Soloauftritt in *Don Donald* (1937) zu einer beliebten, international vermarkteten Kultfigur und dem Kosmos Entenhausen behandelt das vorliegende Buch die Enten- und Comic-Krisenzeit des Zweiten Weltkriegs, die Kunst von Barks und Don Rosa inklusive der Fuchs'schen Übersetzungen und den *DuckTales* (Original 1987-1990, Neuauflage 2017-2021) hin zur Bildung und Ausbreitung von Duck-, Barks-, Rosa- und Fuchs-Fangemeinschaften. Die Publikation ist eine erhellende Zusammenfassung der Genese einer international bekannten Kultfigur – inklusive der Mystifizierung der beteiligten Kunstschaffenden – durch alle Höhen und Tiefen.

Darüber hinaus kristallisiert sich der übergeordnete Fokus der Untersuchung heraus: Gemäß der Zielsetzung der Fan Studies steht aber die Perspektive und die Aneignung der Letzteren und deren Rezeptionspraktiken sowie die anderweitige Sichtbarmachung der Entenhausener Geschichten im Zentrum der Betrachtung. Sogar die mittlerweile recht verbreitete Wanderausstellung Duckomenta kommt zur Sprache.

Zudem schafft es der Autor, den intermedialen und entstehungsgeschichtlich wichtigen Bogen zwischen Comic und Animationsfilm ganz natürlich und nachvollziehbar zu spannen. Dabei geht er zwar knapp, aber deutlich auf die Anfänge dieses comicverwandten Genres und auf die Verdienste des Comic- und Animationspioniers Winsor McCay ein – und auch auf die Instrumentalisierung beider Medien für die Propaganda im Zweiten Weltkrieg. Intermedial beschreibt Bryan verschiedenste Phänomene und lässt dabei auch die in Schweden initiierte Datenbank I.N.D.U.C.K.S. (1992 Projektstart, 1994 Launch) nicht aus.

Erschienen ist diese Publikation in der Buchreihe „Palgrave Fan Studies“ – eine Reihe, die auf Interdisziplinarität im Rahmen der Fan Studies unter Einbeziehung der Methodiken verschiedener geisteswissenschaftlicher Disziplinen ausgerichtet ist. In diesem speziellen Fall werden vor allen Dingen die Ansätze der Sprachwissenschaft, der Comicforschung und der historischen Diskurse angewandt. Bryan bezieht gewissenhaft sämtliche, teilweise sehr aktuelle englisch- und deutschsprachige Literatur zum Thema Donald Duck als Kunst- und Kultfigur, zum Imperialismus des Disney-Konzerns und sämtliche Sekundärliteratur zu den Themenfeldern der Adaption und Aneignung innerhalb verschiedener Fankulturen mit ein und fertigt teilweise regelrechte Rezensionen innerhalb seines Textes zu den Hauptpublikationen an. Es handelt sich um ein ebenso spannend geschriebenes und übersichtlich gegliedertes wie gut recherchiertes Fachbuch zu Donald Duck im Comic und im intermedialen Vergleich.

*Iris Haist (Köln/Plauen)*